



## **Borreliose – eine heimtückische bakterielle Erkrankung**

Diese Erkrankung ist Ihnen vielleicht schon bekannt, da sie auch **Menschen befallen** kann.

Borreliose, auch **Lyme-Erkrankung** genannt, wird durch ein **Bakterium** verursacht.

Dieses Bakterium wird **am häufigsten von der Zecke**

**Ixodes Ricinus**, auch **Gemeiner Holzbock** genannt, übertragen. Die Bakterien **vermehren sich im Mitteldarm**

der Zecke, und wenn diese wieder **Blut saugt**, wandern die **Bakterien zur Speicheldrüse und werden so weitergegeben.**

**Mäuse sind sozusagen die natürlichen Reservoirs des Bakteriums.** Sie erkranken **nicht** und können daher das Bakterium an die Zecken weitergeben, wenn diese, oft als Larve, die Mäuse befallen. Zecken **durchlaufen mehrere Entwicklungsstadien** und brauchen jeweils **eine Blutmahlzeit für die Weiterentwicklung.** Die Bakterien können bei der Blutmahlzeit an das nächste Tier oder den Menschen weitergegeben werden.



**Beim Menschen** macht sich Borreliose durch einen **roten Hof** um den Zeckenbiss herum bemerkbar, der immer größer wird. Durch **langzeitige Antibiotikagabe** ist dieser Zustand noch leicht unter Kontrolle zu bekommen. Wird nicht therapiert, kommt es **nach längerer Zeit zu chronischen Erkrankungen.** **Gelenke, Nervensystem und Nieren** können befallen werden, meist mit **hochgradigen Schmerzen und Fieberschüben.**

Weil **der Hund** keinen roten Hof nach dem Biss bekommt, ist die Borreliose bei ihm **viel schwieriger zu erkennen.** Außerdem erkrankt der Hund oft erst **längere Zeit nach dem Zeckenbiss.** Der Zusammenhang ist dann sehr schwer zu erraten, weshalb diese Erkrankung sehr **heimtückisch** ist.

In einer Zeitspanne von **Tagen bis Monaten** kann es zu plötzlicher **hochgradiger Lahmheit** mit **geschwollenen Gelenken** und **unerklärlichen Fieberschüben** oder zu **zentralnervalen Störungen** mit **Verhaltensveränderungen** kommen.

Es kann sogar ein **Nierenversagen** auftreten oder das **Herz erkranken.**

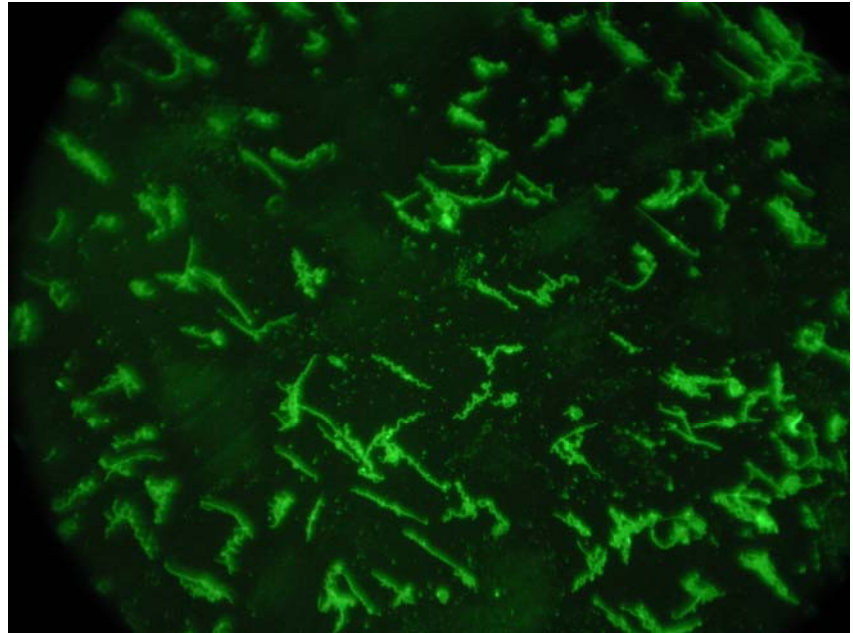
Nur der **Verdacht** und eine **Blutuntersuchung** (manchmal auch mehrere) können dann einen Anhaltspunkt dafür ergeben, dass der Hund an Borreliose erkrankt ist.

**Durch langfristige Antibiotikagabe kann dieser Zustand kuriert werden.**

In Österreich gibt es seit längerem einen **Impfstoff gegen Borreliose**, der in Amerika entwickelt wurde. Seit dieser Impfstoff in Europa erhältlich ist, wird bei wissenschaftlichen Fortbildungsseminaren sehr viel herumgerätselt, ob er auch bei uns eine Wirkung hat. Das Problem besteht nämlich darin, dass dieses **Bakterium**

**sogenannte Subtypen** hat, also quasi **Geschwister**. Die Frage ist daher, ob dieser Impfstoff auch gegen den europäischen Subtyp wirkt, da dieser in Amerika nicht vorkommt. **Man nimmt inzwischen an, dass dies zu einem hohen Prozentsatz der Fall ist.**

Die Impfung wird oft **fälschlicherweise „Zeckenimpfung“ genannt**, was vortäuschen könnte, dass gegen den Zeckenbefall geimpft wird. Das ist leider nicht der Fall. Der Hund **kann trotzdem Zecken bekommen**, und da **auch andere sehr schwere Erkrankungen durch Zecken übertragen** werden – **Babesiose** und eventuell **FSME** –, sollte **trotz Impfung eine Zeckenprävention in Erwägung gezogen werden.**



**Wenn Ihr Tier Zecken sehr stark ausgesetzt ist, wäre eine Impfung empfehlenswert. Erste Wahl sollte jedoch die Verwendung von Spot-on-Präparaten oder Halsbändern sein, um die Zecken gar nicht erst anbeißen zu lassen.**